



**Da erzählten auch sie,
was sie unterwegs erlebt
und wie sie
ihn erkannt hatten,
als er das Brot brach.**

- Ostern in Penzing St. Jakob
- Einfach zum Nachdenken
- Neuigkeiten
- u.v.m.

Editorial



Im ersten Vers seines Gedichts „Urians Reise um die Welt“ formulierte der Dichter Matthias Claudius 1775 die berühmten Worte: „Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen.“ Die fröhliche Einladung zum Aufbrechen mündet nach allerlei Erlebnissen in der weiten Welt in ein weit weniger bekanntes Resümee im letzten Vers:

Darin findet der Reisende „überall 'n Sparren“ und „Menschen gradeso wie wir, und eben solche Narren“, was seine Ernüchterung über die Menschen und ihren Charakter ausdrückt, die sich auch auf weiten Reisen nicht ändert.

Ähnliche Erfahrungen haben wir wohl alle schon gemacht, doch insbesondere die bedrückenden Ereignisse der Gegenwart schreien geradezu nach einer Lösung, die das Zusammenleben der Menschheit nachhaltig verbessert.

Sie schreien nach einem Erlöser, der in der Lage ist, den Frieden, die Freude und die Hoffnung wiederherzustellen, die weit über menschliche Ideen und Pläne hinausgehen.

Sie lenken unseren Blick zum Himmel, denn im rein irdischen Getriebe dieser Zeit ist die Lösung offensichtlich nicht zu finden.

Mensch, werde wesentlich und erkenne deine Grenzen und Schwächen, die dich deinem Schöpfer näherbringen können. Erkenne deine Erlösungsbedürftigkeit, die weit über das Lösen von einzelnen Problemen hinausgeht.

Erkenne deine Sünden, die dir den Zugang zum Himmel versperren.

Erkenne Jesus Christus und nimm ihn als deinen Herrn und Erlöser an.

Pfarrer Christian Sieberer
christian.sieberer@katholischekirche.at
894 61 93

Jesus lebt!



Wir wünschen Ihnen viel Freude
mit unserem Pfarrblatt
und laden Sie herzlich
in unsere römisch-katholische Pfarre ein.
Gott segne Sie und Ihre Lieben!



Kirche Einwanggasse 30a

Rochuskapelle Penzinger Straße 70

Pfarrhof/Pfarrkanzlei Einwanggasse 30

Pfarrfriedhof Einwanggasse 55

Pfarrkanzlei Di-Fr 8:00-11:30 Einwanggasse 30

Tel.: 894 61 93 Fax:+3

pfarre.penzing@katholischekirche.at

Sprechstunde des Pfarrers Do 9:00-11:30 Pfarrhof

Priesternotruf Telefon 0800 100 252 2

Caritas jede 2. Woche Di 10:00-12:00

im Hof des Pfarrzentrums

www.pfarre-penzing.at

*Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. **Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.** Lukasevangelium 24,30ff*

**Heiliger
Leo XIII.**
Papst
(1810-1903)



Schatztruhe

Der Papst der Überparteilichkeit



Vincenzo Gioacchino Pecci, der das Konklave 1878 als Papst Leo XIII. verließ, war italienischer Nationalität.

Er folgte auf Papst Pius IX., der mit einer Dauer von über 31 Jahren das längste Pontifikat der Geschichte innehat. Auch er konnte den Vatikan nicht verlassen, denn die „Römische Frage“ sollte noch bis zu den Lateranverträgen von 1929 ungelöst bleiben. Doch Leo XIII. machte es sich zur Aufgabe, vermittelnd tätig zu werden und die Stimme der Kirche mit den ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten über den Vatikan hinaus zu tragen.

Sein Mittel zum Zweck waren die Enzykliken, also Apostolische Schreiben, derer er sage und schreibe 86 verfasste. Insbesondere der Einsatz der Kirche für soziale Gerechtigkeit wurde in seiner Enzyklika *Rerum Novarum* von 1891 erstmals deutlich auch unter soziopolitischen Gesichtspunkten verfestigt - die Antwort aus dem Vatikan auf das kommunistische Manifest von 1848. Damit sollte er auch über Kirchenkreise hinaus als „Arbeiter“- und „Sozialpapst“ bekannt werden.

Diese Komponente des Leoninischen Denkens hatte Robert F. Prevost (Leo XIV.) ganz besonders bei seiner Namenswahl im Blick, wie er nach seiner Wahl am 8. Mai 2025 vor den Kardinälen erläuterte.

Doch es gibt auch andere Nuancen im Wirken Leo XIII., die die Namenswahl seines Nachfolgers im Papstamt rund 130 Jahre später logisch untermauern.

Denn dieser Papst, der die Kirche in die Moderne trug, musste zunächst damit umgehen, dass er mit dem Verlust der weltlichen Macht im handfesten politischen Geschäft kaum tätig werden konnte.

Neue Lösungen und auch Verhaltensweisen mussten her. Dies erkannte Leo XIII., indem er eine neue Art der Außenpolitik verfolgte, die den Papst und seine Nachfolger letztlich als moralische und überparteiliche Instanz etablieren sollte.

Allgemein ist jedoch mittlerweile anerkannt, dass die Politik des Vatikans gerade nicht durch monetäre oder territoriale Interessen geleitet wird. In heutigen Zeiten kann sich die Kirche also, aufbauend auf dem Erbe Leo XIII., mit einer gewissen Autorität auch zu Fragen äußern, die mit der Lebenswirklichkeit der modernen Menschen in Zusammenhang stehen. Gerade ihre moralisch begründete Überparteilichkeit bedingt, dass sie als außenpolitischer Vermittler sehr ernst genommen wird.

Leo XIII. war es auch, der die Augustiner aus der Krise holte, in die sie seit 1870 im neuen säkularen Italien geraten waren.

Er wurde 93 Jahre alt und ist damit der bislang älteste Papst. Letztlich ist die Wahl des Papstnamens von Robert F. Prevost, dem ersten US-Amerikaner auf dem Papstthron, doch nicht so überraschend.

(VaticanNews)

Meine Lieblingsstelle

„Verleih deinem Diener ein hörendes Herz.“
1 Könige 3,9



Als ich mich vor vielen Jahren als psychosoziale Beraterin (Dipl. Lebens- & Sozialberaterin) selbständig machte, war mir ganz wichtig, so gut wie möglich unvoreingenommen und im Sinne Jesu Christi meine Beratungen, Vorträge und Seminare durchzuführen und auch einen Leitspruch für meine Visitenkarten und die Homepage zu finden. Ich wollte erkennen und unterscheiden, wann und wo Esoterik mitschwingt, was in dieser Branche leider sehr oft der Fall ist. Da ich viel in der Bibel lese, bat ich um Gottes Hilfe, und so wurde ich geführt, und die Bibelstelle „Verleih deinem Diener ein hörendes Herz.“ 1 Kön 3,9 hat mich sofort berührt.

Diese wunderschönen Worte begleiten mich nun seit vielen Jahren, auch im privaten Leben versuche ich, so gut es

mir möglich ist, diese Bibelstelle umzusetzen. Die Kunst des Zuhörens, „ein hörendes Herz“ ist mehr als stille Gegenwart; es ist die Bereitschaft, dem Schmerz des anderen zuzuhören, ohne zu raten.

In jedem Gespräch können wir eine Spur von Gottes Licht spüren – in der Haltung von Geduld, Beachtung und Vertrauen und auch ein „Darauf aufmerksam machen“, wenn jemand vielleicht Entscheidungen treffen möchte, welche zum Schaden der Seele führen.

Ich kann nur wärmstens empfehlen:

Nehmen wir oft die Bibel in die Hand und bitten wir Gott um Hilfe.

Versuchen wir, so gut es geht, danach zu leben, auch wenn es manchmal ganz schön herausfordernd werden kann.



Gabriele Reis ist seit 8. Februar 2026
Mitglied unseres Pfarrgemeinderats.

Ostern in Penzing St. Jakob

Österliche Bußzeit (Fastenzeit)

Kreuzweg jeden Freitag in der Kirche um 18:00

Mittwoch, 25. März 2026 18:30 Bußgottesdienst

Kirche Baumgarten Heilige Mutter Teresa, Linzer Straße 259

Palmsonntag, 29. März 2026

10:00 Palmweihe im Hof des Pfarrzentrums, Palmprozession zur Kirche, Heilige Messe mit Leidensgeschichte nach Matthäus

Gründonnerstag, 2. April 2026

19:00 Heilige Messe im Gedenken an das Letzte Abendmahl
Ölbergandacht, Anbetung bis 23:00

Karfreitag, 3. April 2026

15:00 Andacht zur Todesstunde Christi
19:00 Karfreitagliturgie
Leidensgeschichte, feierliche Fürbitten, Kreuzverehrung

Karsamstag, 4. April 2026

6:00 bis 19:45 Heiliges Grab
um 20:00 beginnt die Osternachtfeier im Hof des Pfarrzentrums mit dem Osterfeuer, Prozession zur Kirche
Osternachtfeier mit Exsultet, Tauffeier und Speisensegnung

Ostersonntag, 5. April 2026

8:30 und 10:00 Heilige Messen mit Speisensegnung

Ostermontag, 6. April 2026

Heilige Messe 10:00

Weißer Sonntag, 12. April 2026

10:00 Hochamt W. A. Mozart Missa brevis in B, KV 275

Osterbeichte

Gründonnerstag 17:00–18:45
Karfreitag 10:00–12:00, 17:00–18:45
Karsamstag 10:00–12:00



Ostern ist das Hochfest der Auferstehung Jesu Christi und das wichtigste Fest des christlichen Glaubens.

Als Vorbereitung dient die österliche Bußzeit (Fastenzeit), die am Aschermittwoch beginnt und vierzig Tage dauert.

Das Osterfest ist der Höhepunkt der Heiligen Woche (Karwoche), in der die Kirche des Todes und der Auferstehung Jesu gedenkt und das Pascha-Mysterium feiert. Die Osterzeit beginnt mit der Feier der Osternacht und endet zu Pfingsten.

Das deutsche Wort „Ostern“

Niemand weiß genau, woher unser Wort „Ostern“ kommt. Vielleicht vom gallo-fränkischen Wort austro (Morgenrot), was an den Gottesdienst am Ostermorgen erinnern könnte.

Jüdische Wurzel

Das christliche Osterfest hat seine Wurzel nicht in der germanischen Welt, sondern im jüdischen Pessach (Pas:cha gesprochen), einem Fest, das von den Juden noch immer am 14. Tag des jüdischen Frühlingsmonats Nisan gefeiert wird.

Das christliche Ostern wird, so legt das Konzil von Nizäa im Jahre 325 endgültig fest, immer am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert, d. h. in den westlichen Kirchen frühestens am 22. März und spätestens am 25. April, in den Ostkirchen, wo noch der Julianische Kalender gilt, frühestens am 4. April und spätestens am 8. Mai.

Jesus und Ostern

Zur Zeit eines Pessach-Festes (vermutlich am 14. Nisan/7. April im Jahre 30 n. Chr.) wurde Jesus in Jerusalem gekreuzigt und, wie seine ersten Jüngerinnen und Jünger bezeugten, „von den Toten auferweckt“. Die christliche Theologie bezeichnet Tod und Auferstehung Jesu deshalb als „Paschamysterium“ (mysterium paschale).

Palmbuschen

Am Palmsonntag feiern die christlichen Kirchen, dass Jesus einst auf dem Rücken einer Eselin als „Friedenskönig“ in die Stadt Jerusalem einzog. Damals - so erzählt die Bibel - jubelten ihm viele Menschen zu. In Erinnerung an jene Huldigung Jesu wird die Palmweihe vollzogen. In Jerusalem, in Rom und in südlichen Ländern werden Palmzweige und Olivenzweige gesegnet, in nördlichen Ländern müssen „Palmkätzchen“ (Weidenkätzchen), „Segenbaum“ (Wacholder) und andere Zweige als würdiger Ersatz dienen. Die geweihten Zweige gelten im Volk als Segenszeichen für Haus und Felder.

!?!Ostern?!!

Osterlamm

Seit Jahrtausenden ist das Schaf Symbol des Lebens. Es gibt Speise und Trank (Milch, Käse, Fleisch), Kleidung, Boden (Teppich) und Dach (Zelt).

Mit dem Jubel, dem Widderhorn, wurde zu großen Festen geblasen (von daher kommen unsere Worte Jubel und Jubiläum), und zum Pessach-Fest aß man im Familienkreis ein Lamm in Erinnerung an die Befreiung des Volkes aus der Sklaverei in Ägypten. Beim Propheten Jesaja wird das Lamm auch zum Symbol für den „leidenden Gottesknecht“.

Im Neuen Testament wird Jesus von Johannes dem Täufer als „Lamm Gottes“ bezeichnet. Petrus und Paulus sehen in Jesus das wahre Osterlamm. Sie wollen damit sagen: Jesus Christus ist für alle, die an ihn glauben, zum Inbegriff des Lebens geworden.

Osterei

Der Brauch, am Osterfest Eier zu segnen, geht bis ins christliche Altertum zurück. Das Ei, schon in vorchristlicher Zeit ein Symbol für das erwachende Leben, wurde von den Christen als Sinnbild für die Auferstehung Jesu besonders geschätzt: Wie das Küken die Schale durchbricht, so kommt Jesus lebend aus dem Felsengrab.

Osterfeuer

Die in Europa verbreiteten Osterfeuer haben ihren Ursprung in der katholischen Osterliturgie.

Osterfeuer erinnern an die Auferstehung Christi. Das Feuer wird dazu aus Steinen geschlagen. Diese Art der Feuerentzündung symbolisiert die Auferweckung Christi aus dem steinigen Felsengrab.

Mit dem geweihten Feuer wird bis heute die Osterkerze entzündet, die unter dem dreimaligen Ruf „Lumen Christi“ („Christus, das Licht“) in die dunkle Kirche getragen wird.

Osterhase

Die Herkunft des Osterhasen ist ungeklärt. Da der Hase keine Augenlider hat und „mit offenen Augen schläft“, sehen manche in ihm auch ein Gleichnis für Christus, der, von den Toten auferstanden, nie mehr „entschläft“, sondern über die Seinen wacht.

Henne, Küken

Hennen und Küken sind wohl wegen ihrer Beziehung zum Ei in das Osterbrauchtum geraten. Die Bibel überliefert ein Wort, in dem Jesus sich selbst mit einer Henne vergleicht: „Jerusalem, Jerusalem, du tötest die Propheten und steinigst die Boten, die zu dir gesandt sind. Wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln, so wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt, aber ihr habt nicht gewollt.“

Karl Veitschegger

„Wer immer das Ostern des Herrn gut feiert, wird im ewigen Lichte wohnen.“ (Heiliger Ambrosius)

Der Ausdruck „Fastenzeit“ ist ungenau, die Kirche spricht von „österlicher Bußzeit“

„**österlich**“: Das Ziel der „heiligen vierzig Tage“ ist Ostern, das „Fest aller Feste“.

Die Absicht der Zeit ab Aschermittwoch ist: Sich in einem zielbewussten Leben auf Ostern vorbereiten. Die Mittel dazu sind:

1. Besinnung und Gebet 2. Werke der Barmherzigkeit 3. Fasten und heilsamer Verzicht.

„**Buße**“: Fasten ist nur ein Teilaspekt, sozusagen die körperliche Seite, um die es in der österlichen Bußzeit geht.

Buße ist umfassender. Sie kennt viele Formen. Fasten (Sich einschränken in Speise und Trank) allein macht die Fastenzeit noch nicht zur österlichen Bußzeit. Zum Fasten gehören unbedingt das Gebet und die Werke der Liebe dazu.

Umwandlung des Herzens: Es geht in der „Fastenzeit“ nicht allein um etwas Äußerliches. Das äußere Tun (leibliche Dimension) soll vielmehr Ausdruck und Zeichen sein von etwas Inwendigem (geistig-seelische Dimension). Es geht im christlichen Sinn um die Hinkehr zu Gott und zum Nächsten. Es geht um Um-sinnen, Um-denken, Um-kehr. Es geht um ein neues Sich-ausrichten und Öffnen auf Gott hin und den Bruder, die Schwester.

Es geht also nicht allein, wie der Ausdruck „Fastenzeit“ nahelegt um einen quantitativen Verzicht, sondern um eine **qualitative Umkehr des Herzens**. Diät und Fastenkuren allein bringen nicht Heilung und inneres Gleichgewicht, nur die Wandlung des Herzens vermag dies. Also **nicht bloß Kampf der Ess-sucht, sondern auch Kampf der Ich-sucht!** Es geht nicht um ein bisschen Kosmetik, sondern um Umkehr und Neubeginn. Es geht nicht um ein paar asketische Klimmzüge, sondern um eine Kurskorrektur.

Fasten ist kein Selbstzweck. Es geht nicht um ein Fasten um des Fastens willen. Christliches Fasten hat auch nichts zu tun mit „Abspecken“ oder „Pfundes loswerden“.

Es dient also nicht dem puren Abnehmen. Dieses ist ein willkommenes Nebenprodukt.

Christliches „Fasten“ kennt viele Formen. Es meint nicht nur den freiwilligen Verzicht auf Speisen, Süßigkeiten usw., sondern auch Verzicht oder Einschränkung beim übermäßigen Nikotin-, Alkohol-, Kaffeegenuss, im unkontrollierten Gebrauch der Medien („Fasten der Augen“), Verzicht auf Parties, Clubbings, Tanzveranstaltungen und ähnliche Vergnügen, z. B. auch Internet-Fasten.

Durch das leibliche Fasten und andere Formen des Verzichtes gewinnt der Mensch eine neue Freiheit.

In den Wochen des Fastens **regeneriert sich nicht nur der Leib, sondern auch die Seele.**

Sie gewinnt ihre Souveränität zurück. Sie hört auf Spielball der Bedürfnisse zu sein.

Fasten und Verzicht kann aus tief verwurzelten Abhängigkeiten, Zwängen und Süchten befreien.

Ein Aspekt des Fastens ist das Teilen, die Solidarität mit denen, die nicht fasten können, sondern fasten müssen, weil sie nicht das Nötige zum Essen haben. Es ist ein guter christlicher Brauch, das durch das Fasten und Verzicht Ersparte karitativen Organisationen zukommen zu lassen.

Aber es gibt **nicht nur die materiell Armen.** Zu denken ist auch an die Menschen in seelischen Nöten, Einsame, Alte, Kranke, Mutlose, Ratlose, Verzweifelte in unserer Überfluss- und Wohlstandsgesellschaft. Es gibt nicht nur diejenigen, die kein Dach über dem Kopf haben, sondern **auch diejenigen, die kein Dach über der Seele haben.** Es gibt nicht nur diejenigen, die leiblich frieren, sondern auch diejenigen, die seelisch frieren. Mehr als sonst im Jahr sind Christen dazu aufgerufen, sich ihrer in der „Fastenzeit“ anzunehmen. Auch in ihnen begegnet uns Christus. Und was wir einem der Geringsten getan haben, das haben wir IHM getan!

Die „Fastenzeit“ ist eine Art **Trainingszeit.** So wie jeder Sportler und jede Fußballmannschaft trainieren müssen, um fit zu bleiben, so wie sich die Athleten intensiv auf Olympia vorbereiten unter großen Opfern und viel Disziplin, so braucht auch jeder Christ intensive Trainingszeiten, um nicht einzurosten, um sich wieder zu erneuern.

Die Fastenzeit lässt sich auch vergleichen mit dem, was um diese Jahreszeit mit den Obstbäumen im Garten geschieht: Die Kirche lässt uns im Frühjahr die wohltuende „Baumschere“ anlegen, nicht weil sie mit ihrer scharfen Schneide dem Baum weh tun will, sondern **weil es seinem Blühen und Fruchtttragen dient.**

Ein anderes Bild: „Motorpflege“: Die meisten Menschen warten zwar regelmäßig ihr Auto, aber an ihren eigenen „**Motor**“, **Seele-Geist-Leib**, denken sie nicht. Alle drei bedingen einander und wollen gesund leben und müssen dementsprechend gepflegt werden.

Fasten ist wie ein **Frühjahrsputz für die Seele**, denn es gibt in uns Menschen eine Sehnsucht nach Heil und Heilung und nach gelingendem Leben.

Es liegt an uns selbst, dafür die Voraussetzungen und Räume zu schaffen.

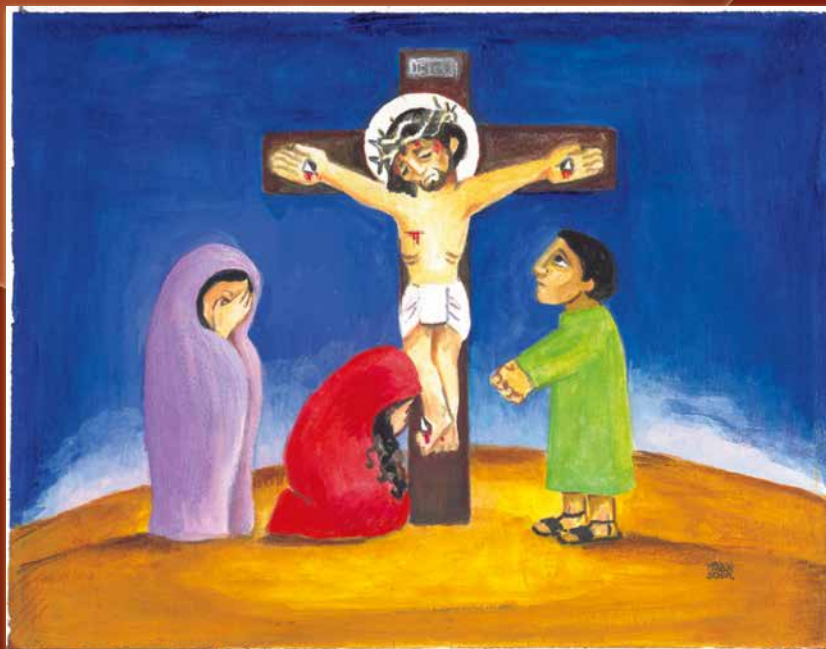
Jakobi-News



**Liebe Kinder,
Jesus lebt! Ich wünsche Euch und Euren Lieben eine gute Vorbereitung und ein
gesegnetes Fest des Todes und der Auferstehung unseres Herrn und Erlösers
und freue mich auf viele schöne Gottesdienste mit Euch in unserer Kirche.
Euer Pfarrer Christian**

Jakobinus: Ich finde es furchtbar traurig, dass Jesu Freunde ihn im Stich gelassen haben, als er sie am meisten brauchte. Wie kann man nur seinen besten Freund so allein lassen?

Bibi: Natürlich ist es sehr traurig und sicher herzerreißend für Jesus. Aber seine Mutter, sein Lieblingsjünger und Maria Magdalena haben ja bis zuletzt bei ihm ausgeharrt.



Jakobinus: Das schon, damit hat Johannes seinen Titel als Lieblingsjünger auch verdient, aber die meisten waren einfach feige Angsthäsen.

Bibi: Das ist lieb, dass Du so mit Jesus mitfühlst, aber ein bisschen Verständnis dürfen wir bei aller Schwäche auch für die Jünger haben. Sie wussten von klein auf, dass die Römer Tyrannen waren, die vor nichts zurückschreckten. Und sie wussten, dass Jesus nun schon seit langem für viel Unmut bei den falschen Leuten gesorgt hatte. Kein Mensch ist frei von Angst, und jedes Lebewesen hat einen Fluchtinstinkt, von der kleinsten Ameise bis zum starken Profiboxer. Überwindung ist oft nicht leicht.

Jakobinus: Ja, aber wir wissen doch, dass er nur Gottes Willen getan und seine Botschaft verkündet hat, und daran kann wohl nichts Falsches sein.

Bibi: Da hast Du absolut recht und hast es besser verstanden als die damaligen weltlichen und geistlichen Machthaber. Und auch besser als seine Jünger in diesem dramatischen Moment, obwohl Jesus ihnen angekündigt hatte, dass er leiden wird, aber dass dies alles Teil von Gottes Plan ist.

Jakobinus: Und Gottes Plan ist letzten Endes immer der richtige!

Bibi: Absolut! Lass uns also immer an Gottes Wort festhalten und uns immer mehr bemühen, Gottes Plan zu erkennen und zu befolgen. Schließlich ist Jesus nach seiner Auferstehung den Jüngern mehrmals erschienen und hat sie mit seinem Heiligen Geist gestärkt. Dann haben sie alle sein Evangelium furchtlos bis an die Enden der Erde verkündet!

Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!

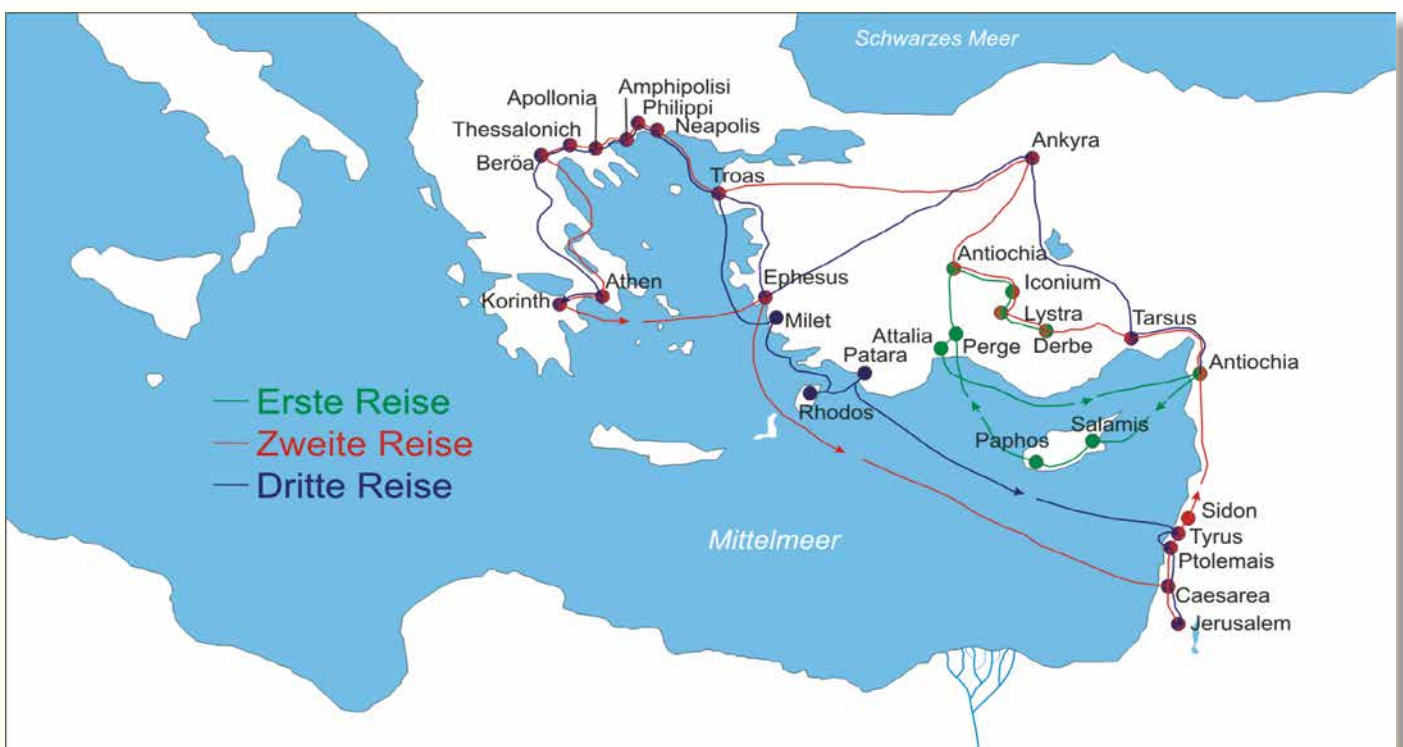
Markus 16,15

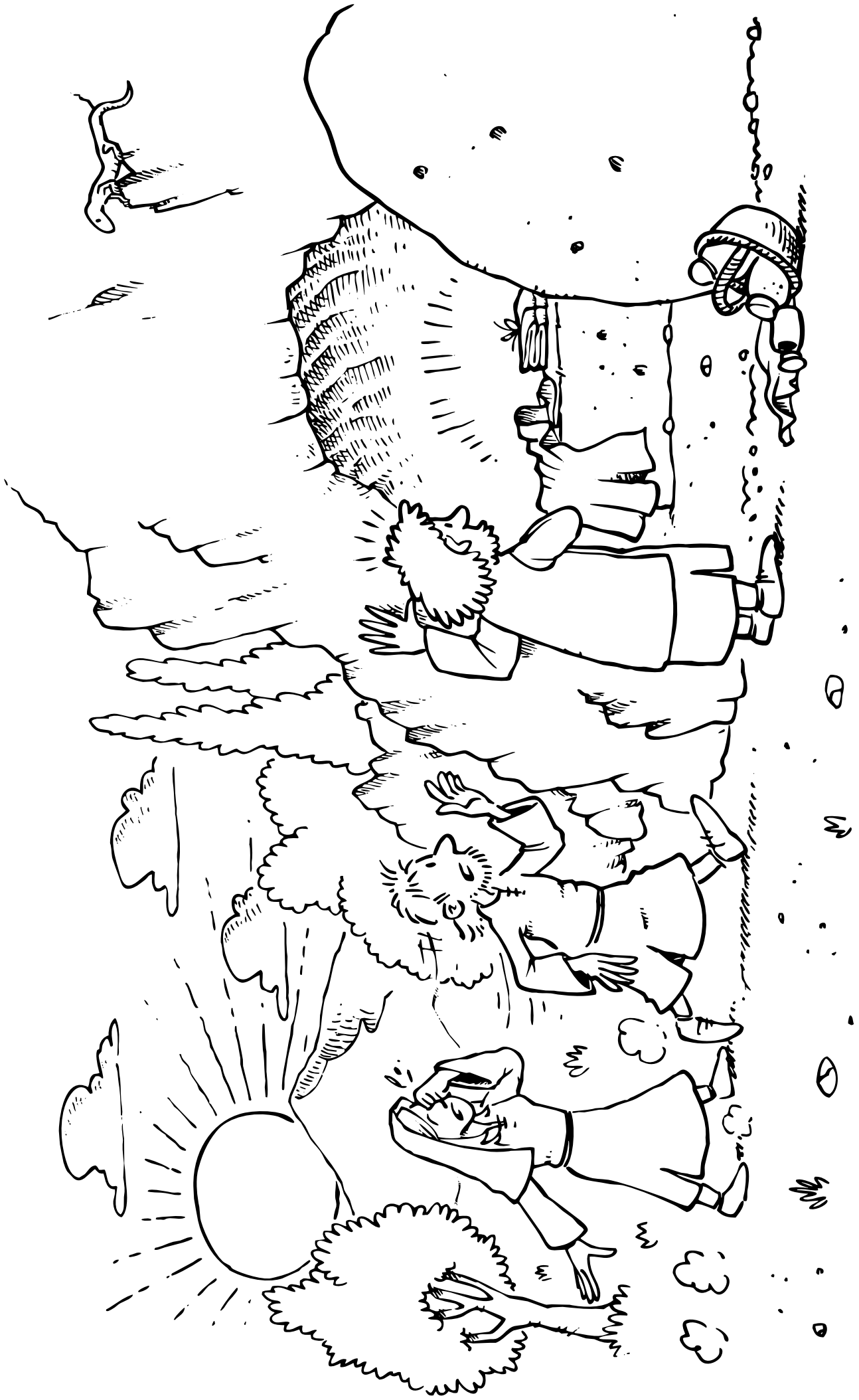
Gestärkt durch den Heiligen Geist machten sich die Jünger von Jerusalem aus auf in die ganze Welt, um allen Menschen von Jesus zu erzählen. Nimm deinen Atlas (oder das Internet) zur Hand und schau dir an, wie weit sie gekommen sind:

Petrus: Rom, Italien
 Paulus: Rom, Italien
 Andreas: Patras, Griechenland
 Johannes: Ephesus (heutige Türkei)
 Jakobus der Ältere: Jerusalem
 Philippus: Hierapolis (heutige Türkei)
 Bartholomäus (Nathanael): Albanopolis, Armenien
 Matthäus: Äthiopien
 Thomas: Mylapore (Chennai), Indien
 Jakobus der Jüngere: Jerusalem
 Simon der Zelot: Persien
 Judas Thaddäus: Persien
 Matthias (Ersatz für Judas Iskariot): Jerusalem



Zuerst war Paulus ein ausdrücklicher Feind der Christen, doch Jesus erschien ihm höchstpersönlich und bekehrte ihn. Paulus wurde der eifrigste Missionar der jungen Christengemeinde und bekam daher den Ehrentitel „Völkerapostel“. Auf seinen Missionsreisen musste er viele Gefahren und Entbehrungen ertragen - also nichts für Angsthäsen, sondern für echte Freunde Jesu, die seine Liebe allen Menschen weiterschicken wollen. Auf dieser Karte siehst du die drei langen Reisen des Apostels Paulus, auf denen er den christlichen Glauben nach Kleinasien und bis zu uns nach Europa brachte.

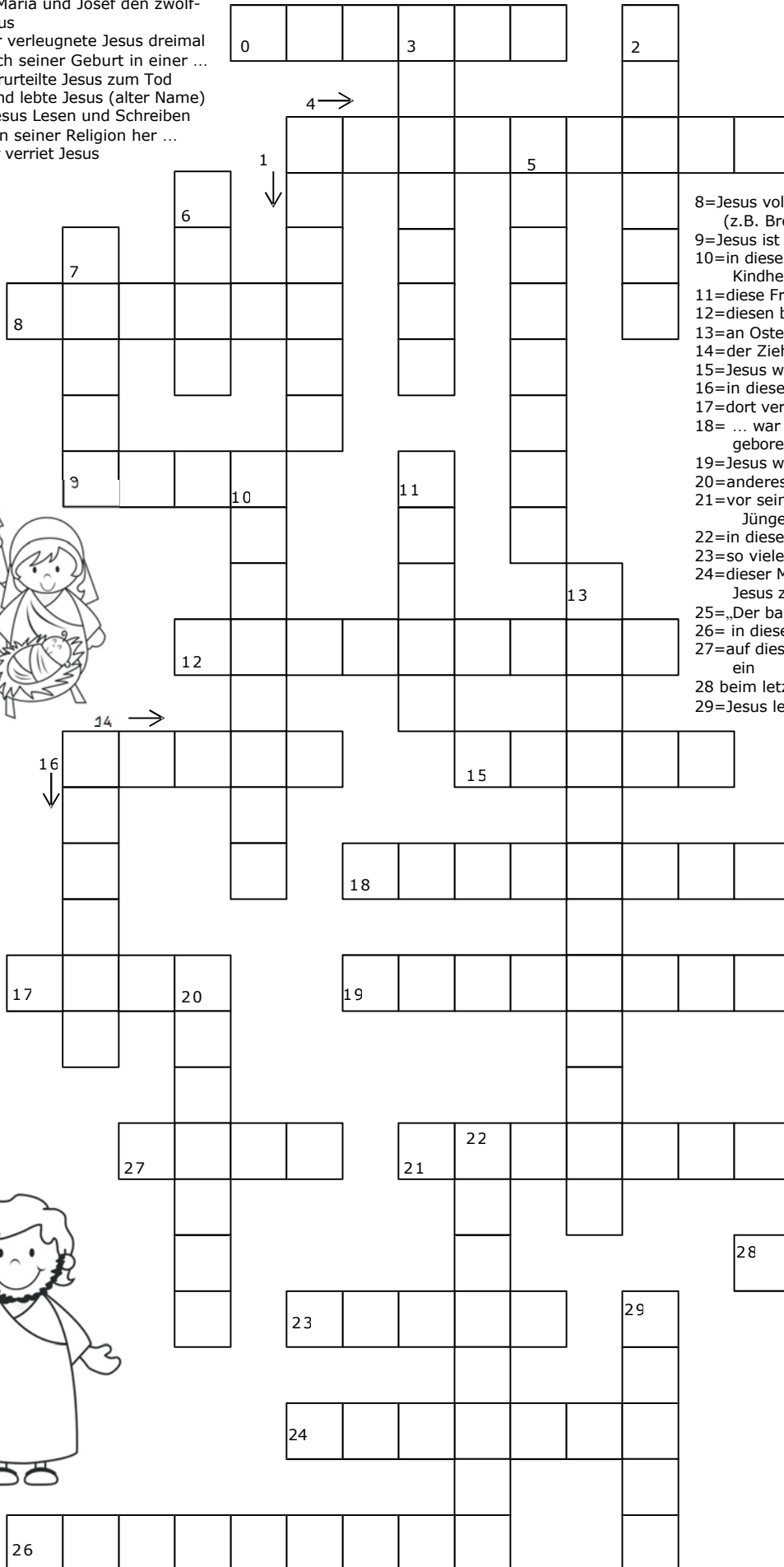




Bist du ein Jesus-Experte?



- 0=dort fanden Maria und Josef den zwölf-jährigen Jesus
- 1=dieser Jünger verleugnete Jesus dreimal
- 2=Jesus lag nach seiner Geburt in einer ...
- 3=Pontius ... verurteilte Jesus zum Tod
- 4=in diesem Land lebte Jesus (alter Name)
- 5=dort lernte Jesus Lesen und Schreiben
- 6=Jesus war von seiner Religion her ...
- 7=dieser Jünger verriet Jesus



- 8=Jesus vollbrachte viele ... (z.B. Brotvermehrung)
- 9=Jesus ist Gottes ...
- 10=in dieser Stadt verbrachte Jesus seine Kindheit
- 11=diese Frau ist die Mutter Jesu
- 12=diesen blinden Mann heilte Jesus
- 13=an Ostern feiern wir die ... Jesu
- 14=der Ziehvater Jesu
- 15=Jesus wurde zum Tod am ... verurteilt
- 16=in diesem Fluss wurde Jesus getauft
- 17=dort verwandelte Jesus Wasser in Wein
- 18= ... war römischer Kaiser als Jesus geboren wurde
- 19=Jesus war von Beruf ...
- 20=anderes Wort für Jünger
- 21=vor seinem Tod feierte Jesus mit seinen Jüngern das ...
- 22=in diesem Ort wurde Jesus geboren
- 23=so viele Jünger begleiteten Jesus
- 24=dieser Mann kletterte auf einen Baum, um Jesus zu sehen
- 25=„Der barmherzige Samariter“ ist ein ...
- 26= in dieser Stadt wurde Jesus hingerichtet
- 27=auf diesem Tier zog Jesus in Jerusalem ein
- 28 beim letzten Abendmahl gab es Brot und ...
- 29=Jesus lehrte seine Jünger das „Vater ...“



Kreuzwege

An jedem Freitag der österlichen Bußzeit beten wir den Kreuzweg um 18 Uhr in der Kirche, der von verschiedenen Gläubigen vorbereitet und gelesen wird.

Bußgottesdienst

Unsere Nachbarpfarre Heilige Mutter Teresa lädt unter der Leitung von Pfarrer Pawel Marniak zum österlichen Bußgottesdienst für alle Pfarren des Dekanats ein: Mittwoch, 25. März 2026, 18:30-20:00, Pfarrkirche St. Anna, Linzer Straße 259. Zur Einzelbeichte werden wieder viele Priester aus dem Dekanat zur Verfügung stehen.

Hochamt in Penzing

12.4. Mozart Messe in B, KV 275

31.5. Mozart Messe in D, KV 194 um 10:00 in der Kirche

mit dem Penzinger Kirchenchor und befreundeten Musikern

Freie Grabanlagen am Pfarrfriedhof

Bei Interesse am Erwerb einer Grabanlage können Sie sich direkt mit dem Friedhofsgärtner in Verbindung setzen, der Ihnen gerne die verschiedenen Möglichkeiten zeigt und bei der Auswahl behilflich ist, Tel. 985 64 07.

Den Erwerb der Grabanlage können Sie dann in der Pfarrkanzlei durchführen, Di-Fr, 8-11:30 Uhr Tel. 894 61 93. www.pfarrfriedhof-penzing.at

Bei dieser Gelegenheit weisen wir auch auf die in Wien einzigartige Grabstelle für Stillgeborene (Sternenkinder) auf unserem Pfarrfriedhof in Gruppe 1, Reihe 10, Grab 14-15 hin.

Das neue Gemeinschafts-Grab in Gruppe 6, Reihe 5, Grab 54-60 bietet die Möglichkeit einer besonders günstigen letzten Ruhestätte mit Pflege für 30 Jahre.

Durch seine überschaubare Größe, seine Naturbelassenheit und Lage zählt unser Friedhof zu den schönsten in Wien.

Firmung

Seit November bereiten sich Jugendliche in unserer Pfarre auf das Sakrament der Firmung vor. Die Firmkandidaten haben in der Firmstunde die Gelegenheit, ihren Glauben besser kennenzulernen und machen dabei eifrig mit.

In der Heiligen Messe, Quelle und Höhepunkt des gesamten christlichen Lebens, dürfen sie dem lebendigen Gott begegnen, der sie im Heiligen Geist in die Nachfolge Jesu Christi ruft.

Am **17. Mai 2026** wird ihnen der Direktor des Priesterseminars Leopoldinum in Heiligenkreuz, Mag. Martin Leitner, in der 10-Uhr-Messe die Firmung spenden. Wir bitten Sie um Ihr begleitendes Gebet!

Fronleichnam

4.6. Der Gottesdienst beginnt um 9:30 in der Kirche, ab ca. 10:20 setzt sich die Prozession in Bewegung.

1. Altar: Ecke Cumberlandstraße/Ameisgasse
2. Altar: Ecke Weinzierlgasse/Penzinger Straße
3. Altar: Ecke Penzinger Straße/Ameisgasse
4. Altar: nahe Haus Jona

Begleiten wir Jesus Christus auf seinem Weg durch die Straßen unserer Pfarre und erbitten wir seinen Segen!

Gottheit tief verborgen, betend nah ich dir, unter diesen Zeichen bist du wahrhaft hier.



Unsere **Kirche** ist

jeden Tag
von **6:00 bis 22:00** geöffnet.

Die **Rochuskapelle** ist

jeden Tag
von **8:00 bis 18:00** geöffnet.

Scherz am Rande

Wenn der Berg ruft,
ist es meistens die Wäsche.

Neuesten Studien zufolge sind
Donuts in der Mitte zuckerfrei.

Technisch gesehen war Mose
die erste Person mit einem
Tablet, die Daten aus der Cloud
heruntergeladen hat.

Wenn du einen Kredit bei der
Bank bekommst, zahlst du ihn
in ungefähr zwanzig Jahren ab.
Wenn du eine Bank ausraubst,
bist du in ca. zehn Jahren frei.
Folge mir für weitere Finanztipps

Ich bin der einzige, der regel-
mäßig versucht, meine Pass-
wörter zu knacken.

Frage an die Philosophen:
Wenn ich als Mann etwas sage,
und gerade keine Frau in der
Nähe ist - habe ich dann
trotzdem Unrecht?

Ab fünf Minuten ist es keine
Sprachnachricht mehr, sondern
ein Podcast.

Wer Gänsehaut, der schlägt
auch Enten.

Ein japanisches Ehepaar hat mir
heute im Park eine Spiegel-
reflexkamera geschenkt. Den
Rest hab ich nicht verstanden.

Schlaf ist nie falsch.
Außer rückwärts.

Pfarrkanzlei

1140 Einwanggasse 30

Tel. 894 61 93

[pfarre.penzing@](mailto:pfarre.penzing@katholischekirche.at)

katholischekirche.at

Bürozeiten: Di-Fr 8 bis 11:30

und nach Vereinbarung

Priesternotruf 142

(über die Telefonseelsorge)

Üble Nachrede

Ein Nachbar hatte über Herrn Meier schlecht geredet. Dieser hatte von den Gerüchten gehört und stellte den Nachbarn zur Rede.

„Ich werde es bestimmt nicht wieder tun“, versprach der Nachbar. „Ich nehme alles zurück, was ich über Sie erzählt habe.“

Meier sah den anderen ernst an. „Ich habe keinen Grund, Ihnen nicht zu verzeihen“, erwiderte er, „jedoch verlangt jede böse Tat ihre Buße.“

„Ich bin gerne zu allem bereit“, sagte der Nachbar zerknirscht.

Meier erhob sich, ging in sein Schlafzimmer und kam mit einem großen Kopfkissen zurück. „Tragen Sie dieses Kissen in Ihr Haus, das hundert Schritte von meinem entfernt steht“, sagte er. „Dann schneiden Sie ein Loch in das Kissen und kommen wieder zurück, indem Sie unterwegs immer eine Feder nach rechts, eine Feder nach links werfen. Dies ist der Buße erster Teil.“

Der Nachbar tat, wie ihm geheiß. Als er wieder vor Meier stand und ihm die leere Kissenhülle überreichte, fragte er: „Und der zweite Teil meiner Buße?“

„Gehen Sie jetzt den Weg zu Ihrem Haus zurück und sammeln Sie alle Federn wieder ein.“

Der Nachbar stammelte verwirrt: „Ich kann doch unmöglich all die Federn wieder einsammeln! Ich streute sie wahllos aus, warf eine hierhin und eine dorthin. Inzwischen hat der Wind sie in alle Himmelsrichtungen getragen. Wie könnte ich sie alle wieder einfangen?“

Meier nickte ernst: „Das wollte ich hören, denn genau so ist es mit der üblen Nachrede und den Verleumdungen. Einmal ausgestreut, laufen sie durch alle Winde, wir wissen nicht wohin. Wie kann man sie also wieder zurücknehmen?“

Daher sollte man sich vorher gut überlegen, ob man sie austreut.“

Das schönste Herz

Es war einmal ein junger Mann, der stellte sich auf den Marktplatz und erklärte, dass er das schönste Herz im Ort habe. Eine große Menschenmenge versammelte sich, und sie alle bewunderten sein Herz, denn es war perfekt.

Es gab keinen Fleck oder Fehler an ihm. Ja, sie alle gaben ihm Recht, er hatte wirklich das schönste Herz, das sie je gesehen hatten.

Plötzlich tauchte ein alter Mann vor der Menge auf und sagte: „Nun, dein Herz ist nicht annähernd so schön wie meines.“

Die Menschenmenge und der junge Mann schauten das Herz des alten Mannes an. Es schlug kräftig, aber es war voller Narben, es hatte Stellen, wo Stücke entfernt und durch andere ersetzt worden waren. Aber sie passten nicht richtig, und es gab einige ausgefranste Ecken, genauer gesagt waren an einigen Stellen tiefe Furchen, wo ganze Teile fehlten. Die Leute starrten ihn an. „Wie kann er behaupten, sein Herz sei schöner?“, dachten sie.

Der junge Mann schaute auf des alten Mannes Herz, sah dessen Zustand und lachte: „Du musst scherzen, dein Herz mit meinem zu vergleichen. Meines ist perfekt, und deines ist ein

Durcheinander aus Narben und Tränen.“

„Ja“, sagte der alte Mann, „deines sieht perfekt aus, aber ich würde niemals mit dir tauschen. Jede Narbe steht für einen Menschen, dem ich meine Liebe gegeben habe. Ich reiße ein Stück meines Herzens heraus und reiche es ihnen, und oft geben sie mir ein Stück ihres Herzens, das in die leere Stelle meines Herzens passt. Aber weil die Stücke nicht genau sind, habe ich einige raue Kanten, die ich sehr schätze, denn sie erinnern mich an die Liebe, die wir teilten.“

„Manchmal habe ich auch ein Stück meines Herzens gegeben, ohne dass mir der andere ein Stück seines Herzens wieder gegeben hat. Das sind die leeren Furchen. Liebe geben heißt manchmal auch, ein Risiko einzugehen. Auch wenn diese Furchen schmerzhaft sind, bleiben sie offen und auch sie erinnern mich an die Liebe, die ich für diese Menschen empfinde. Und ich hoffe, dass sie eines Tages zurückkehren und den Platz ausfüllen werden. Erkennst du jetzt, was wahre Schönheit ist?“

Der junge Mann war still, und Tränen rannen über seine Wangen. Er ging auf den alten Mann zu, griff nach seinem perfektem Herzen und riss ein Stück heraus. Er bot es dem Alten mit zitternden Händen an. Der alte Mann nahm das Angebot an und setzte es in sein Herz. Er nahm dann ein Stück seines alten vernarbten Herzens und füllte damit die Wunde in des jungen Mannes Herzen. Es passte nicht perfekt, da es ausgefranste Ränder hatte. Der junge Mann sah sein Herz an, nicht mehr perfekt, aber schöner als je zuvor, denn er spürte die Liebe des alten Mannes in sein Herz fließen. Sie umarmten einander und gingen weg, Seite an Seite.

Narben auf dem Körper bedeuten, dass man gelebt hat ...

Narben auf der Seele bedeuten, dass man geliebt hat ...

Ein Liebesbrief

Eine Prinzessin bekommt von ihrem Verlobten zu ihrem Geburtstag ein großes, schweres Paket.

Voller Erwartung öffnet sie die gewichtige Sendung und findet darin eine dunkle, schwere Eisenkugel. Tief enttäuscht und verärgert wirft sie die schwere Kugel in die Ecke. Auf den Boden fallend, springt die äußere Schale der Kugel auf, und eine Silberkugel kommt zum Vorschein. Die Prinzessin nimmt die Silberkugel in die Hand, dreht und wendet sie nach allen Seiten. Da öffnet sich die silberne Hülle und es kommt ein goldenes Etui heraus.

Sorgsam bewegt die Prinzessin das Etui und findet ein kleines Knöpfchen, drückt es, und das Etui springt auf. Da liegt ein kostbarer Ring vor ihr mit einem wunderbaren Diamanten. Ein kleiner Brief liegt dabei mit den Worten: Aus Liebe zu dir!

So geht es vielen Menschen mit der Bibel.

Fremd und schwer, dunkel und eigenartig erscheint sie auf den ersten Blick. Wer sie aber in die Hand nimmt, aufschlägt, sie hin und her wendet, von allen Seiten betrachtet und darin liest, dem öffnet sie sich.

Immer neue Schönheiten und immer tiefere Werte werden wir bei unserem Anschauen entdecken.

Bis wir schließlich den kostbaren Kern - einem Diamanten gleich - aufleuchten sehen.

DEIN WEG DURCH DIE FASTENZEIT



OSTERSONNTAG

Auferstehung Jesu
[Joh 24:1-12; Mk 16:1-7; Lk 24:1-12]



ASCHERMITTWOCH

[Mt 6:1-18]

Die vierzigtägige Bußzeit beginnt mit dem Aschenkreuz. Beginne auch du diese Zeit der Umkehr.



KARFREITAG

Kreuzigung Jesu in Jerusalem
[Joh 18 - 19, 42]

GRÜNDONNERSTAG

Das letzte Abendmahl
[Joh 13: 1-15]

1. FASTENSONNTAG

Versuchung Jesu in der Wüste
[Mt 4:1-11; Mk 1:12-15; Lk 4:1-13]

Jesus wird vom Teufel auf die Probe gestellt. Halte den Versuchungen stand.



PALMSONNTAG

Einzug in Jerusalem
[Mt 21:1-11; Mk 11:1-10; Lk 19:28-40]

(5.) PASSIONSSONNTAG

Totenerweckung des Lazarus * letzte Rede Jesu
Jesus und die Ehebrecherin
[Joh 11:1-45; Joh 12:20-33; Joh 8:1-11]

Jesus will ein Leben in Fülle. Kehre um zu einem neuen Leben im Glauben. Setze einen neuen Anfang.

2. FASTENSONNTAG

Verkündigung Christi auf dem Berg
[Mt 17:1-9; Mk 9:2-10; Lk 9:28-36]

Jesus leuchtet in seiner göttlichen Gestalt. Nimm Jesus als deinen Gott und Herrn an.

4. FASTENSONNTAG

Heilung des Blindgeborenen * Nikodemusgespräch
Der Verlorene Sohn
[Joh 9:1-41; Joh 3:14-21; Lk 15:1-3:11-32]

Jesus heilt den Leib und die Seele. Bitte Jesus um Heilung und Erkenntnis.

3. FASTENSONNTAG

Jesus u. die Samaritanerin * Tempelreinigung
Das Gleichnis vom Feigenbaum
[Joh 9:13-25; Lk 13:1-9]

Jesus zeigt den Weg der Wahrheit Gottes. Triff eine Entscheidung, Ihm und Seiner Lehre zu folgen.

Keht um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen! Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum Herrn, eurem Gott! Denn Er ist gnädig und barmherzig.

Joel 2: 12-13

Anbetung

Erleben Sie den Himmel auf Erden
bei der täglichen Anbetung
in der Pfarrkirche:

6:00 bis 22:00 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein
zum stillen Verweilen
in der heiligen Gegenwart
unseres Herrn Jesus Christus,
der uns im Sakrament des Altars
Seinen Frieden und Seine Freude schenkt.

Neu in der Pfarre

Wir begrüßen sehr herzlich alle neuen
Bewohner im Pfarrgebiet und wünschen
ihnen Gottes reichen Segen und frohe
Lebensjahre in unserer schönen Gegend.

Buchtip

Das neue Buch von Pfarrer Christian Sieberer
„Reisen“ gibt es im Buchhandel, am
Schriftenstand und in der Pfarrkanzlei.

Wie kann ich wieder katholisch werden?

Informationen zum Wiedereintritt erhalten
Sie in unserem Folder „Comeback in der
Kirche“, auf der Pfarr-Website und in der
Pfarrkanzlei. Wir empfehlen die Website
www.eintreten.at.

Pfarrbibliothek

Im Gang zwischen der Kirche und dem
Pfarrhof, der während der Gottesdienste
bzw. der Kanzleizeiten geöffnet ist, befindet
sich die Pfarrbibliothek.

Bitte entlehene Bücher (max. 3 Stück) in das
Heft eintragen und bei Rückgabe wieder
austragen.

Entlehene Bücher nach spätestens vier
Wochen in den Korb im unteren linken Regal
zurücklegen und im Heft austragen.

Bitte keine Bücher ungefragt hinzufügen.

Sehenswerte Website

www.the-chosen.net



floristeria Blumenhandlung KG
Einwanggasse 55 | 1140 Wien
T / F +43(0)1/985 64 07
office@blumen-floristeria.at
www.blumen-floristeria.at

Kopfbedeckung in der Kirche

Die Tradition, dass Männer in einer Kirche
ihren Hut oder ihre Mütze abnehmen sollen,
geht auf einen Text in der Bibel zurück. Im 1.
Korintherbrief kritisiert Paulus Männer, die mit
einer Kopfbedeckung in das Gotteshaus gehen.
Denn die Kopfbedeckung eines Mannes war
damals ein Zeichen für Ehre und Herrschaft.
Und da in einer Kirche allein Gott die Ehre
gebührt, zeigt ein Mann also Demut und
Ehrerbietung Gott gegenüber, wenn er Hut
oder Mütze absetzt.

Bei Frauen ist laut Bibel genau das Gegenteil
der Fall: Eine Kopfbedeckung – früher oft der
Schleier – gilt als Zeichen der Ehrerbietung
und Demut gegenüber Gottes Gegenwart.
Diese Tradition gilt auch heute noch in
katholischen und orthodoxen, aber auch in
vielen protestantischen Kirchen: Frauen und
Mädchen müssen ihre Mütze nicht absetzen.

Gemeinschafts-Grab

In zwei Pfarrblättern haben wir über dieses
schöne Projekt berichtet, mittlerweile gibt es
bereits mehrere Anfragen. Die Verbrennung
des Leichnams und seine Verfrachtung in eine
Urne entspricht nicht den Vorstellungen eines
katholischen Begräbnisses, vollkommen abge-
lehnt wird die Feuerbestattung in orthodoxen
Kirchen, im Islam und im Judentum. Nicht
vergessen sollte man schließlich: Erdbestat-
tung ist die eigentliche Naturbestattung.

-) Das Gemeinschafts-Grab an der Ostseite des
Friedhofs ist mit einer schönen Einfassung
versehen, es wird von einer stets gepflegten
Rasenfläche bedeckt und trägt ein Kreuz und
eine Kerzennische in der Mitte.

-) Die Kosten für einen Sarg in einem eigenen
Erdgrab auf unserem preislich günstigen
Friedhof betragen 1.180 € inklusive **zehn
Jahre** Nutzungsrecht. Für die Pflege wäre
beispielsweise für eine Grabgestaltung mit
Rasen mit **ca. 2.160 €** plus Kosten und
Verantwortung für Grabinventar zu rechnen.

-) Wenn Sie sich für das Gemeinschaftsgrab
entscheiden, würde dies mit Stand 1. März
2026 für **dreißeig Jahre 1.950 €** kosten und
sowohl Grabplatz, Pflege und Gravur des
Namens beinhalten.

-) Die Bestattungskosten richten sich immer
nach dem jeweiligen Bestattungsunternehmen
und ihren persönlichen Wünschen.



Einbruchschutz
Schlüsseldienst Schlosserei
ZAUCHINGER
1140 Wien, Penzingerstraße 61
☎ 894 52 24

Heilige Messe in Penzing St. Jakob

Pfarrkirche Einwanggasse 30a				
Sonntag	8:30 10:00			
Montag			18:30	
Dienstag			18:30	
Mittwoch			18:30	
Donnerstag	8:00			
Freitag		Begräbnismesse im Anlassfall	18:30	
Samstag			18:00	

Aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung, die am 25. Mai 2018 in Geltung getreten ist, werden wir im Pfarrblatt keine Namen von Taufkindern, Ehepaaren und Verstorbenen mehr abdrucken.
Der freiwerdende Platz bietet die Möglichkeit, zum Gebet einzuladen.

*So schnell die Zeit vergeht,
so schnell vergeht das Leben,
und näher kommt der Tod
mit jedem Stundenschlag.*

*Zu lieben dich, mein Gott,
hast du mir nur gegeben
den heutigen Tag!*

*Muss ich im Dunkeln gehn
auf unbekanntem Wegen,
sollt' ich da fürchten mich
vor dem,
was kommen mag?*

*Bewahre rein mein Herz
und schenk' mir
deinen Segen
am heutigen Tag!*

*Deinen Tod, oh Herr,
verkünden wir,
und deine Auferstehung
preisen wir,
bis du kommst in
Herrlichkeit.*

*Allmächtiger, ewiger Gott,
am heutigen Tag hast du durch
deinen Sohn den Tod besiegt
und uns den Zugang zum
ewigen Leben erschlossen.*

*Darum begehen wir in Freude
das Fest seiner Auferstehung.*

*Schaffe uns neu
durch deinen Geist,
damit auch wir auferstehen und
im Licht des Lebens wandeln.*

*Auferstandener Jesus, immer
klopfst du an die Tür unseres
Herzens. Und wir überraschen
uns dabei, dir zu sagen:*

*Die Tage vergingen, und ich
antwortete dir nicht. Mauern von
Zögern türmten sich auf und
ließen mich weit von dir, Christus,
weit vom Heiligen Geist
abkommen.*

*Aber du, Christus, wolltest nicht
einige Bruchstücke, sondern unser
ganzes Leben. Und wir hörten
deine verhaltene Stimme:
Komm und folge mir nach!*

*Christus, du gibst alles, du gibst
dein Leben und auch dein
Verzeihen, es wird nie vergehen.*

*Und wenn du, wie im
Evangelium, uns fragst:
"Liebst du mich?", stammeln wir
die Antwort: Christus, du weißt,
ich liebe dich, vielleicht nicht so,
wie ich möchte,
aber ich liebe dich.*

Herr Jesus,

ich danke dir,

dass du am Ostertag

Tod und Grab besiegt hast

und zum Leben

auferstanden bist.

*Ich danke dir, dass du
nicht nur Erinnerung bist,*

sondern lebendige

Gegenwart bis in alle

Ewigkeit.

März bis Juni 2026

März

So	1	Andacht zum Neunten Jahrestag der Ewigen Anbetung in Penzing St. Jakob 11:15 Kirche
Do	5	Heilige Messe für alle Geburtstagskinder 8:00 Kirche
Sa	14	Abendgebet 19:00 Rochuskapelle
Mi	25	Bußgottesdienst 18:30 Kirche St. Anna Baumgarten, Linzer Straße 259, Osterbeichte
Do	26	Schulwortgottesdienst Volksschule Diesterweggasse 8:00 Kirche
So	29	Palmsonntag 10:00 Palmweihe im Hof des Pfarrzentrums, Prozession zur Kirche, Heilige Messe

April

Do	2	Gründonnerstag 19:00 Abendmahlsmesse Ölbergandacht
Fr	3	Karfreitag 15:00 Andacht zur Todesstunde Jesu 19:00 Karfreitagsliturgie
Sa	4	Karsamstag ab 6:00 Anbetung beim Heiligen Grab Osternachtfeier Beginn 20:00 mit dem Osterfeuer im Hof des Pfarrzentrums
So	5	Ostersonntag Hochfest der Auferstehung des Herrn Heilige Messe 8:30 und 10:00
Mo	6	Ostermontag Heilige Messe 10:00
Do	9	Heilige Messe für alle Geburtstagskinder 8:00 Kirche
Sa	11	Abendgebet 19:00 Rochuskapelle
So	12	Hochamt Wolfgang Amadeus Mozart Missa brevis in B, KV 275 10:00 Kirche
So	26	Heilige Messe mit Krankensegen 8:30 und 10:00 Kirche

Mai

Mi	6	Frühlingskonzert der Penzinger Melange im Seniorenclub 14:45 Penzinger Straße 57
Do	7	Heilige Messe für alle Geburtstagskinder 8:00 Kirche
Sa	9	Abendgebet 19:00 Rochuskapelle
So	17	Pfarrfirmung 10:00 Kirche
So	24	Pfingstsonntag Heilige Messe 8:30 und 10:00 Kirche
Mo	25	Pfingstmontag Heilige Messe 10:00 Kirche
Fr	29	Lange Nacht der Kirchen Programm am Schriftenstand in Kirche und Kapelle
So	31	Hochamt Wolfgang Amadeus Mozart Missa brevis in D, KV 194 10:00 Kirche

Juni

Do	4	Fronleichnam 9:30 Heilige Messe in der Kirche anschließend Prozession
Do	11	Heilige Messe für alle Geburtstagskinder 8:00 Kirche
Sa	13	Abendgebet 19:00 Rochuskapelle



Offenlegung gem §25 Mediengesetz:

Alleininhaber: Pfarre Penzing St. Jakob
Kommunikationsorgan der Pfarre Penzing St. Jakob
über römisch-katholische Inhalte
Medieninhaber: Pfarre Penzing St. Jakob
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Christian Sieberer
Alle 1140 Wien, Einwanggasse 30
Hersteller: Gröbner Druck
Pfarrblatt-Spenden: AT 78 2011 1204 7627 0602

www.pfarre-penzing.at

www.pfarre-penzing.photo

www.pfarrfriedhof-penzing.at

Dieses Produkt wurde nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens produziert.